

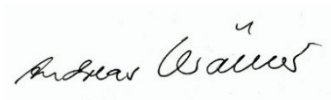
Sachbearbeitung	SO - Soziales		
Datum	11.11.2021		
Geschäftszeichen	SO/ZV- Waschler		
Beschlussorgan	Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales	Sitzung am 08.12.2021	TOP
Behandlung	öffentlich 1		GD 458/21

Betreff: Förderprogramm Quartiersimpulse

Anlagen: 1

Antrag:

1. Der Teilnahme am Förderaufruf "Quartiersimpulse - Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort" zuzustimmen.



Andreas Krämer

Zur Mitzeichnung an:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des Gemeinderats:
BM 1, BM 2, C 2, OB, ZSD/HF	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:		PRC:314009-670	
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge 2022 2023 2024	20.150 € 40.300 € <u>20.150 €</u> 80.600 €
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand 2022 2023 2024	25.250 € 50.500 € <u>25.250 €</u> 101.000 €
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf 2022 2023 2024	5.100 € 10.200 € <u>5.100 €</u> 20.400 €
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2021</u>		<u>2022</u>	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC: 314009-670 2022 2023 2024	5.100 € 10.200 € <u>5.100 €</u> 20.400 €
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2022 ff</u>			

Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Förderaufruf der Allianz für Beteiligung zum Thema "Quartiersimpulse. Beratung und Umsetzung von Quartiersprojekten vor Ort"

Die Strategie „Quartier 2030 – Gemeinsam. Gestalten.“ des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration unterstützt Städte, Gemeinden, Landkreise und zivilgesellschaftliche Akteur*innen bei der alters- und generationengerechten Quartiersentwicklung.

Ziel ist es, lebendige Quartiere zu gestalten – also Nachbarschaften, Stadtteile oder Dörfer, in die Menschen sich einbringen, Verantwortung übernehmen und sich gegenseitig unterstützen.

Quartiersansätze sind eine Antwort auf den demografischen und soziostrukturellen Wandel und sollen u. a. einen möglichst langen Verbleib in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen - was sich zahlreiche Senior*innen wünschen und zugleich stationäre Systeme entlastet. Dabei steht die Zusammenarbeit von professionellen, semiprofessionellen und ehrenamtlichen Anbieter*innen im Fokus, um Sorgestrukturen möglichst optimal abdecken zu können.

Das Förderprogramm „Quartiersimpulse“ ist ein Baustein der Landesstrategie, um Kommunen fachlich und finanziell bei der Quartiersentwicklung zu unterstützen. Im Programm wird die partizipative Quartiersentwicklung in Kooperation von Kommune und zivilgesellschaftlichen Partner*innen unter externer Beratung gefördert. Antragsberechtigt sind Kommunen. Diese werden mit einer Festbetragsfinanzierung von bis zu 85.000€ unterstützt.

Die Projektlaufzeit beträgt max. 24 Monate. Förderfähig sind Personal- und Sachkosten sowie Beratungsleistungen. Es können mehrere Projekte in einer Kommune gefördert werden, sofern diese in unterschiedlichen Quartieren angesiedelt sind bzw. unterschiedliche Inhalte und Ziele verfolgen. Somit könnte in Böfingen das zweite geförderte Quartiersprojekt nach dem bereits vorhandenen Projekt am Eselsberg entstehen.

Die Antragstellung für das Förderprogramm ist an einige Kriterien geknüpft:

- Ein Antragsberatungsgespräch mit der Allianz für Beteiligung, die das Förderprogramm administriert, muss in Anspruch genommen werden.
- Das Projekt muss von einer externen fachlichen Beratung begleitet werden.
- Mind. eine zivilgesellschaftliche Kooperationspartner*in muss für das Projekt gewonnen werden und die Projektunterstützung mit einem 'Letter of intent' bestätigen.
- Ein Gemeinderatsbeschluss, der das Projekt befürwortet, muss mit der Antragstellung eingereicht werden.
- Die Kommune muss 20% der Gesamtkosten als Eigenmittel einbringen

2. Quartiersansatz in Ulm

2.1. Ausgangslage

Seit langem arbeitet die Abteilung Soziales nach dem Konzept der Sozialraumorientierung und nimmt auf der Ebene des Quartiers die Lebenswelt der Ulmer*innen in den Blick. Quartiersentwicklung greift Bedarfe und Strukturen in den jeweiligen Quartieren auf und initiiert entsprechende Angebote und Projekte mit

verschiedenen Akteur*innen vor Ort wie z. B. der Quartierssozialarbeit, Vereinen, religiösen Gemeinschaften, professionellen Trägern und Anbietern sozialer Unterstützungsleistungen, Engagierten oder politischen Vertreter*innen.

Dabei werden gezielt quartiersbezogene Angebote für Begegnung, Austausch und Beteiligung gestaltet. So z. B. das Café Kanne im Bürgertreff Böfingen, in dem sich immer montags die Böfinger Bürgerschaft trifft, austauscht und Kontakte aufbauen und pflegen kann. Zugleich können Ansprechpersonen des Sozialraumteams zu unterschiedlichen Fragestellungen vor Ort erreicht werden.

Künftig sollen bedarfsbezogene Angebote gezielter in den Ulmer Quartieren unter enger Abstimmung der verschiedenen Beteiligten installiert werden. Mit dem vorliegenden Projektantrag wird daher zunächst Böfingen in den Blick genommen, um die engagierte Arbeit des Sozialraumteams weiter ausbauen zu können. Mit dem geplanten Quartiersprojekt soll ein seniorengerechtes Lebensumfeld aufgebaut und über die Allianz für Beteiligung finanziert werden. Das Förderprogramm eignet sich für diese Maßnahmen, da für die Projektlaufzeit Personalstellen und die nötigen Sachmittel finanziert werden können.

Die Antragstellung erfolgt mit der nächsten Programmausschreibung im 1. Quartal 2022. Beantragt wird die maximale Projektlaufzeit von 24 Monaten.

Die Projektumsetzung erfolgt vorbehaltlich der Bewilligung der Fördermittel.

Das Projekt wird im Sozialraum Böfingen umgesetzt, da es dort, verglichen mit anderen Stadtteilen, wie dem Eselsberg oder der Stadtmitte, weniger Angebote für ältere Menschen gibt. In Böfingen gibt es zudem viele Seniorenwohnungen, die von der UWS gefördert werden, sodass es einen hohen Anteil ältere Menschen gibt und somit der Bedarf für das Projekt gegeben ist. Zudem möchte die Abteilung Soziales sukzessive die Angebote in den Randgebieten der Stadt ausbauen und wird nun mit Böfingen beginnen.

2.2. Projekt AGIL im Sozialraum Böfingen

In Böfingen ist das Projekt 'AGIL - im Alter gesund, Informiert, Lebensfroh' geplant, das vom Sozialraumteam Böfingen der Stadt Ulm initiiert und gesteuert wird. Es hat den Ausbau eines seniorengerechten Quartiers, Gesundheitsförderung und Unterstützung bei der Überwindung des 'digital gap' zum Ziel.

Das Projekt besteht aus vier ineinandergreifenden Bausteinen, die jeweils mehrere zusammenhängende Maßnahmen verfolgen. Auf diese wird im Folgenden näher eingegangen.

Im ALTER:

Das Projekt hat die Aktivierung der Senior*innen, die aktive Teilhabe am Leben im Quartier und den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zum Ziel. Außerdem soll der Einsamkeit älterer Menschen entgegengewirkt und den Bedürfnissen und Wünschen mit Kopf, Herz und Hand begegnet werden.

Maßnahmen:

- Netzwerkarbeit mit der Regionalen Planungsgruppe, der Nachbarschaftshilfe und Akteur*innen im Sozialraum.

GESUND:

Die Bewegungsfähigkeit und die damit verbundene Selbstständigkeit der älteren Menschen soll durch den zentral gelegenen Outdoor Bewegungsparcours erhalten und gestärkt werden. Dieser ist dabei nicht nur für Senior*innen gedacht, sondern für alle Böfinger Bürger*innen. Der Parcours kann sowohl allein als auch in Gruppen, mit oder ohne Anleitung genutzt werden. Eng verbunden ist dieser Baustein mit dem folgenden Punkt 'Informiert', da Vortragsreihen zu Themen der Gesundheitsförderung geplant sind.

Maßnahmen:

- Gruppenangebote und Einzelanleitungen zur Nutzung der Bewegungsgeräte
- Vortragsveranstaltungen zu Themen der Gesundheitsprävention

INFORMIERT:

Informationen über Angebote vor Ort werden durch den Seniorenwegweiser Böfingen bekannt gemacht. Der "Markt der Möglichkeiten" mit persönlicher Begegnung wird über verschiedene Infokanäle des Stadtteils wie Homepage, Aushänge, Bürgerblättle oder persönliche Kontakte beworben.

Maßnahmen:

- Markt der Möglichkeiten zur Vorstellung von Akteur*innen und Angeboten in Böfingen für Senior*innen.
- Vortragsveranstaltungen zu Themen der Gesundheitsprävention, seniorengerechten Quartiersentwicklung und weiteren Themen, die mit den Bürger*innen erarbeitet werden.
- Bürgerbeteiligungsformate wie Umfragen und Diskussionsformate, um Angebote partizipativ zu entwickeln.

LEBENSFROH:

Um Vereinsamung entgegenzuwirken, gibt es regelmäßige Treffen für Begegnung und Informationsveranstaltungen, u.a. zu Themen der Gesundheitsförderung und der Digitalisierung. Außerdem werden kreative Gruppen und Workshops, die ältere Menschen an Digitale Medien heranzuführen, angeboten. All dies fördert Begegnungen und bietet Möglichkeiten der Vernetzung und des lebenslangen Lernens.

Maßnahmen:

- Muttersprachliche Ansprache und Information der Senior*innen, z. B. russischsprachige Kontaktaufnahme durch die Nachbarschaftshilfe.
- Ausbau von Kurzzeitengagements für interessierte Ehrenamtliche im Quartier.
- Aufsuchende Begegnungen mit dem Guten-Draht-Esel, dem Lastenfahrrad im Sozialraum, das ausgestattet mit Spielmaterialien und Getränken direkt zu den Menschen im Quartier kommt.
- Ausweitung der Angebote im PC-Treff und der Digitalmentor*innen anhand alltagsrelevanter Themen wie z. B. e-Rezepten.

Eine detaillierte Projektbeschreibung ist der Anlage 1 zu entnehmen.

2.3 Ziele des Projekts

Im Projekt werden mehrere Schwerpunktziele verfolgt.

1. Böfingen ist zum seniorengerechten Quartier ausgebaut.

Hierzu bedarf es professioneller und ehrenamtlicher Strukturen und Anlaufstellen, Informationsvermittlung sowie Begegnungsmöglichkeiten. Daher werden folgende Ziele verfolgt, umsorgende *Nachbarschaften* aufzubauen:

- Erschließen neuer Zielgruppen für Angebote im Quartier durch eine zielgruppenspezifische Kontaktaufnahme.
- Gewinnen ehrenamtlich engagierter Menschen zum Aufbau einer sorgenden Nachbarschaft.
- Förderung generationsübergreifender Begegnungen in Böfingen.
- Aufbau neuer Begegnungsformate im Sozialraum.
- Vernetzung der Angebote und Akteur*innen im Sozialraum.
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Bedarfe von Senior*innen.

2. Senioren in Ulm erhalten möglichst lange ihre Bewegungsfähigkeit

Im Projekt steht die *Gesundheitsförderung und -prävention* im Fokus, um möglichst lange die Bewegungsfähigkeit der Senior*innen als wesentliche Grundlage eines selbstbestimmten Lebens im Alter zu erhalten. Daher stehen folgende Ziele im Fokus:

- Gesundheitsförderung und Prävention durch Informationsveranstaltungen und gemeinsame Aktivitäten.
- Aufbau eines Outdoor-Bewegungsparcours im Zentrum von Böfingen.

3. Ältere Menschen haben am digitalen Wandel teil.

Um dies zu erreichen, werden zwei Ziele verfolgt:

- Vermittlung von digitalen Kompetenzen
- Ausweitung der niederschwelligen Anlaufstelle für Anliegen rund um digitale Anwendungen.

2.4 Projektpartner*in

Zivilgesellschaftliche Partnerin im Projekt ist die Nachbarschaftshilfe, die aufgrund ihrer guten Vernetzung im Sozialraum als Multiplikator und Türöffner fungiert und mit muttersprachlichen, insbesondere russischsprachigen Angeboten, die Senior*innen im Sozialraum ansprechen kann.

Darüber hinaus bringen sich weitere lokale Akteure in das Projekt ein, so z. B. die Regionale Planungsgruppe, die Kirchen vor Ort oder der Sportverein.

Die fachlich begleitende Beratung steht zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlagen aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls noch nicht final fest, wird aber zur Sitzung nachgereicht.

2.5 Bedeutung des Projekts für die Altenhilfeplanung in Ulm

Um den Auswirkungen des demographischen Wandels entgegenzuwirken, werden in Ulm sozialräumliche Strukturen gestärkt. Sorgenden Gemeinschaften sind zentral, um aktive Teilhabe an der Gesellschaft und den Verbleib in der eigenen Häuslichkeit zu ermöglichen. Diese entstehen durch die Begegnungen und die Beziehungen der Menschen in ihrem Quartier. Eine Handlungsempfehlung des Seniorenberichtes 2018 ist deshalb, dass in jedem Sozialraum ein Projekt entsteht, welches Sorgende Gemeinschaften fördert.

3. Finanzierung des Projekts

Die Finanzierung der Gesamtkosten des Projekts von 101.000 € erfolgt über Fördermittel sowie Eigenmittel in Höhe von 20.400 €. Diese werden über bereits vorhandene städtische Stellenanteile zur Projektkoordination eingebracht und im Budget von der Abteilung Soziales bereitgestellt. Ebenso werden anfallende Raummieten als Eigenmittel eingebracht. Weitere Personalkosten entstehen für die mehrsprachige Projektkoordination auf Seiten der Nachbarschaftshilfe.

Diese Kosten werden über Fördermittel gedeckt. Zudem werden Sach- und Beratungskosten im Projekt finanziert.

	Fördermittel	Eigenmittel	Gesamt
Personalkosten	30.100 €	19.400 €	49.500 €
Sachkosten	42.500 €	1.000 €	43.500 €
Öffentlichkeitsarbeit	2.500 €		
Raummiete		1.000 €	
Geräte Bewegungsparcours	25.000 €		
Installation des Bewegungsparcours	8.000 €		
Digitale Ausstattung (Laptops, Beamer, Visualizer)	7.000 €		
Beratung	8.000 €		8.000 €
Gesamt:	80.600 €	20.400 €	101.000 €

Die Finanzierung der Eigenmittel erfolgt im Rahmen des zur Verfügung stehenden Fachbereichsbudgets in dem jeweiligen Haushaltsjahr nach dem neuen Haushaltsplanverfahren und steht unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit aller zu erfüllender städtischer Aufgaben und der Beschlussfassung des jeweiligen Haushaltsplans durch den Gemeinderat.

4. Fortführung nach Ende der Projektfinanzierung

Die im Projekt aufgebauten Angebote und Strukturen sollen während der Projektlaufzeit in die Regelangebote im Sozialraum integriert werden und dort auch über den Förderzeitraum hinaus Bestand haben. Erkenntnisse und Ergebnisse des Projekts finden in die Arbeit im Sozialraum Eingang und können über die Austauschformate der Abteilung Soziales auf weitere Ulmer Quartiere und Sozialräume skaliert werden.